

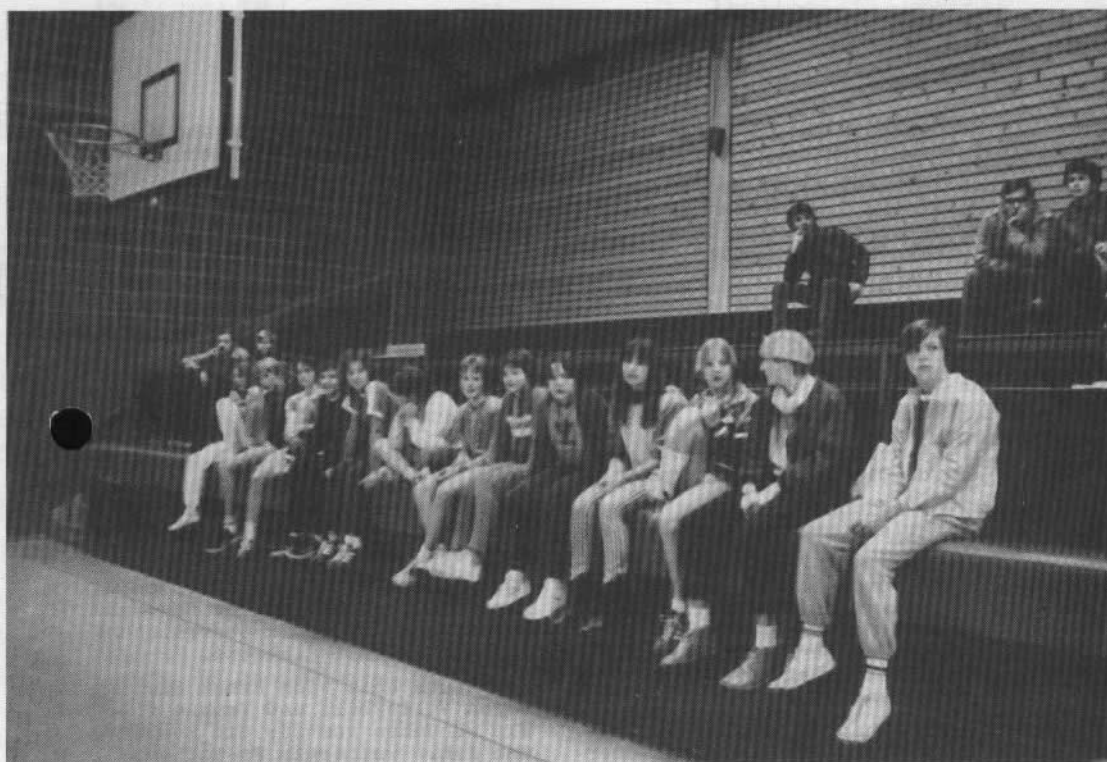
SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT NR. 13

MÄRZ 84

Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877



HANDBALL KREISAUSWAHL AMMERLAND (weibl. B.)

MOMENT MAL...

Zur Jahreshauptversammlung ist nachträglich nur zu sagen, daß jeder TSG'er hier einen guten Einblick in den Sportbetrieb bekommen hätte. Lassen wir's also nur bei einer Statistik:

- 1.668 Mitglieder
- 14 Abteilungen
- ca. 150.000,-- DM Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1983
- viele gute und auch international bekannte und besetzte Veranstaltungen.

Hans-Dieter Pacholke

Hans-Dieter Pacholke

Porträt

Viele Gratulanten kamen

Am 8. Dezember 1983 feierte Ernst Sieling mit seinen Kindern und Enkeln im Kreise von Freunden, Sportkameraden und Nachbarn seinen 75. Geburtstag.

Schon seit seinem siebenten Lebensjahr ist Ernst Sieling Mitglied unseres Vereins. Als Turner nahm er an Wettkämpfen auf allen Ebenen teil und errang zahlreiche Siege. In den Jahren 1934/35 gehörte er der Stadtriede von Bremen an, und 1940/41 turnte er in der Stadtriede von Berlin.

Nach 1945 gehörte er mit zu den ersten Mitgliedern unserer TSG, die den Übungsbetrieb wieder aufnahmen. Viele Jahre wirkte er als Turnwart und Hauptübungsleiter unseres Vereins. 18 Jahre bekleidete er das verantwortungsvolle Amt des Oberturnwartes im Turnbezirk Oldenburg.

Seine Verdienste um die Deutsche Turnbewegung sind in vielfältiger Weise gewürdigt worden:

1949 verlieh ihm die TSG Westerstede die Goldene Ehrennadel;

1950 zeichnete ihn der Turngau Ammerland mit dem ersten Ehrenbrief aus;

1964 wurde ihm als erstem Turner des Kreises Ammerland der Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes verliehen, nachdem er die Ehrennadel des DTB bereits erhalten hatte;

1966 ernannte ihn der Turnbezirk Oldenburg zum Ehren-Ober-

turnwart und verlieh ihm den Ehrenbrief;

1967 wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportbundes Niedersachsen ausgezeichnet, und

1977, zum 100jährigen Bestehen unserer TSG, ehrte ihn der Deutsche Turnerbund durch die Überreichung der Walter-Kolb-Plakette.

Noch heute hält sich Ernst Sieling durch Volleyball und Tennis fit. Wir wünschen ihm für die kommenden Jahre weiterhin Freude und Erfolg bei Sport und Spiel.

Abteilung Ringen

Die neu gegründete Ringerabteilung meldet ihre ersten Erfolge. Ugur Yildiz - 13 Jahre - ist nicht nur in seiner Klasse "große Klasse", sondern auch 2-facher Niedersachsenmeister. Er gewann seine 1. Meisterschaft am 12.2.1984 in Göttingen (Freistil) und seine 2. Meisterschaft am 19.2.1984 in Achim (Griechisch-Römisch).

Auch Sjawasch Delikhoun mit seinen 10 Jahrenerrang - im wahrsten Sinne des Wortes - zweimal einen hervorragenden 3. Platz.

Die Ringerabteilung nimmt noch Anfänger auf!

Herzlichen Glückwunsch zu diesen feinen Einzelleistungen!!

Spitzenleistung

Hans-Dieter Pacholke



Berliner Tischtennispieler in Westerstede

Am 2. Februar-Wochenende erwiderte der Berliner Verein TuS Zehlendorf 88 den Besuch unserer 1. Herren vom vergangenen Jahr in Westerstede. Unsere Berliner Freunde, bei denen der jetzt wieder in unsere Reihen zurückgekehrte Rolf Hobbie gespielt hat, kamen am späten Freitagabend an, insg. 10 junge Männer und 2 Mädchen. Die Unterbringung der Gäste erfolgte, wie immer in solchen Fällen, bei Mitgliedern unserer Abteilung.

Am Samstagmorgen trafen wir uns alle vor der Kirche zu einem kleinen Innen- und Trundgang mit anschließendem Besuch des Turmcafe's wieder. Auch Petrus trug sein Quentchen mit dem schönsten Wetter an diesem Morgen dazu bei.

Am Nachmittag wohnte ein Teil unserer Zehlendorfer Gäste dem Punktspiel unserer 1. Herrenmannschaft gegen den TTC Remels (9 : 3-Sieg) bei, und der Rest fröhnte bei Klusmanns der Leidenschaft des Doppelkopfspiels. Ab 18 Uhr versammelten wir uns bei Funda in Burgforde zu einem gemütlichen Beisammensein. Hier hatten wir die Möglichkeit, selbstgebratene Koteletts vom Grill mit Bratkartoffeln und zahlreichen Beilagen zu einem wirklich supergünstigen Preis zu verzehren. Klar, daß auch "Roter

Genever" dabei war. Anschließend folgte der Besuch diverser Diskotheken in Oldenburg, der sich bis zum frühen Morgen hinzog.

Leichte Schwierigkeiten hatte ein Berliner Sportfreund, der mit eigenem Pkw etwas später als wir um ca. 4.00 Uhr zurückkam, verzweifelt die Behauptung des Unterzeichners suchte und dabei u. a. in Ocholt umherirrte und erst um 6.30 Uhr an Bord kam.

Fast alle hatten Mühe, zu der vereinbarten Zeit am Sonntag um 10 Uhr in der Gymnasiumhalle zu den offiziellen Freundschaftsspielen zu erscheinen. Nun ja, um 10.30 Uhr gings dann los, und am Ende gabs, insgesamt gesehen, ein gerechtes Unentschieden. Die 1. Herren siegte 11 : 6, die Damen unterlagen mit 1 : 4, und die 2. Herrenauswahl spielte 6 : 6.

Bevor die Zehlendorfer den Heimweg an die Spree antraten, wurde ein Besuch von Westersteder Tischtennisakteuren in Berlin im nächsten Jahr bereits ins Auge gefaßt.

Rolf Claaßen

Zum 20jährigen Bestehen der Senioren-Volleyballmannschaft

Wenn wir in diesem Jahr Rückblick auf das 20jährige Bestehen unserer Mannschaft halten können, dann verdient das Spiel selbst vorweg einige Worte der Betrachtung, die dem Buch "Volleyball - mein Freizeitsport" von Rolf Heggen entnommen sind.

Die Faszination eines Spiels

Millionen Fernsehzuschauer bekamen während der Olympischen Spiele '72 in München die bunte Palette des Sports so farbenprächtigt serviert wie wohl nie zuvor. Viele waren gefesselt von der Faszination mancher Sportarten, die hierzulande sonst im Schatten leben.

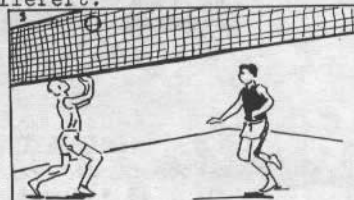
Die größten Erfolge durften dabei wohl die Volleyballspieler verbuchen. Bis tief in die Nacht, wenn in den anderen olympischen Sportstätten längst schon die Lichter ausgegangen waren, wurde in der Volleyball-Halle mit unverminderter Begeisterung gespielt. Und morgens um zehn ging es schon wieder los. - Spieler und Zuschauer schienen gleichermaßen verzaubert: der weiße Volleyball hatte magische Kräfte. Und die Faszination dieses Spiels, dessen Spannung auch den Laien auf Anhieb fesseln kann, wurde über den Bildschirm Millionen Menschen direkt ins Haus geliefert.



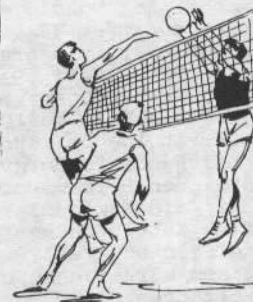
Die Geburtsstunde des Volleyballspiels

- Die Erfindung des William G. Morgan -

Morgan, Schulmeister im amerikanischen Bundesstaat Massachusetts gilt als der Erfinder des Spiels, das damals - 1895! - noch nicht Volleyball hieß und auch nicht als harter Wettkampfsport geeignet schien. M. war auf der Suche nach einem sportlichen Zeitvertreib für jene seiner Zöglinge gewesen, die sich in den anderen Sportarten gegen die Größeren und Kräftigeren nicht behaupten konnten. Im athletischen Basketball oder im rauen amerikanischen Football hatten die Kleinen und Schwächlichen wahrlich nichts zu lachen.



"Die ewigen Klagen - 'Die lassen uns wieder nicht mitspielen' - müssen dem Schulmeister tüchtig zum Hals herausgehangen haben", schrieb der Bonner Journalist H. Paeffgen über die Geburtsstunde des Volleyballspiels. Es mußte doch möglich sein, ein Wettspiel zu finden, bei dem alle mitmachen konnten. Fußball, von dem M. in einer Fachzeitschrift gelesen hatte und das in England - ihm unverständlicherweise - schnell so viele Anhänger gefunden haben sollte, gefiel ihm nicht. Doch was sonst? Eines Morgens dann - 1895 - schleppte M. ein Tennisnetz in die Halle, das eine Ende des Netzes befestigte er mit einer Schnur am Fensterkreuz, das andere an einem Nagel in der gegenüberliegenden Hallenwand. Das Netz hing in der Mitte etwas durch, wie Wäsche auf der Trockenleine. Wenn M. Mitbürger ihn in den folgenden Minuten gesehen hätten, sie hätten ihn wohl endgültig für verrückt erklärt. Da warf er die Blase eines Basketballs über das Netz, rannte wie besessen darunter durch, fing die Blase auf der anderen Seite auf, warf sie auf dem gleichen Weg zurück, wieder unten durch, drüber, unten durch, drüber ... M. nannte seine Erfindung 'Minonette', und seinen Schützlingen machte dieses Spiel von Tag zu Tag mehr Spaß. Toll, was man mit einem Netz und einer Gummiblaste alles anstellen konnte! Bald gab es richtige Spezialisten, die mal sanft, mal mit Wucht den Ball zu spielen verstanden. Und vor allem: Es konnten so viele mitmachen, wie wollten. Einer gegen einen ebenso wie zehn gegen zehn.



Einige Jahre später gab ein Dr. A. T. Halstead, ebenfalls Pädagoge, in Springfield dem Spiel den Namen "Volleyball" (einen Ball direkt und im Fluge weiterspielen). Als 1916 das erste Volleyball-Regelwerk erschien, gab es in den USA bereits 200 000 Volleyballspieler.

Heute nun ist Volleyball längst ein Millionenspiel geworden. Die Faszination des weißen Balles griff vor allem nach Osten über, wo Volleyball einen in der Welt des Sports einmaligen Siegeszug antrat. Wieviele Menschen nun in wievielen Ländern Volleyball spielen, kann nur noch über den Daumen geschätzt werden. Mit Sicherheit sind es einige hundert Millionen Menschen, die mit mehr oder weniger Geschick in der ganzen Welt dieses besondere Fingerspitzengefühl für das Pritschen und Baggern bereits kennengelernt haben.

"Nach München '72 hat Volleyball auch zwischen Nordsee und Alpen den Weg zum Volkssport eingeschlagen," lassen wir den Verfasser abschließend feststellen und wenden uns damit unserem Jubiläum zu.

Wir wissen, daß unsere Mannschaft schon lange vor "München '72" vom Volleyball fasziniert wurde. "Aber wie lange schon vorher?", fragten wir uns in jüngster Zeit wiederholt. "Könnte es schon zu einem Jubiläum reichen, einem mit der schönen runden Zahl 20?" - Nun, Blättern in Erwin Petri's alten Lehrgangsunterlagen half weiter. Erwin hat im Auftrag des Verw.-Bez., beginnend bereits im Jahre 1956, "Sportlehrgänge für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen" durchgeführt, bei uns auf der "Hössen". Diese Lehrgänge wurden dann Jahr für Jahr wiederholt, die Teilnahme war freiwillig, die Beteiligung sehr rege. Aus den nur noch spärlich vorhandenen Lehrgangsprogrammen und -berichten läßt sich entnehmen, daß Volleyball zum erstenmal im Lehrgang des Jahres 1961 auftaucht. In der Teilnehmerliste dieses Lehrganges finden wir aus der TSG Ewald Jacob, Ferdinand Seemüller und, eben, E. Petri als Lehrgangsleiter. - Der folgende Lehrgang im Nov. 1962 stand bereits ausschließend unter dem Thema "Volleyball". Die Leitung hatte OStR Futterlieb, Oldenburg, Dozentin war Frau Theda Hoch, die bekannte Expertin und Lehrbuchverfasserin aus Hannover. - Von da an war Volleyball in Westerstede nicht mehr eine einmal im Jahr stattfindende Lehrgangsangelegenheit, denn in den folgenden Monaten - also 1963 - fanden sich in der Gymnasium-Turnhalle Interessierte an dem neuen Spiel aus verschiedenen Lagern ein: Handballer, Leichtathleten, Tennisspieler, Tischtennisspieler, Basketballer, Faustballer, Fußballer, Prellballer, sogar Tänzer, Reiter und Jäger. Es waren auch keineswegs nur Lehrer, wenngleich sie schon damals dominierten.

Nun, Erwin Petri nahm sie alle in seine Schule, leistete die Aufbauarbeit, formte die Mannschaft, trug darüber hinaus engagiert bei zum Entstehen der gesamten Volleyball-Abteilung, viele Jahre. Er fand nicht weniger engagierte Nachfolger in "Kalle" Feldmann und Jürgen Schiemenz.

Selbstverständlich hatten wir von Anfang an unseren Stammtisch bei "Henny", fühlten uns dort wohl, und dabei ist es auch geblieben nach der Übernahme des Lokals durch Gerd Degen.

Was hat in unserer Mannschaft ungemindert 20 Jahre überdauert? Ganz bestimmt die Begeisterung für das Spiel, die Vorfreude auf den Donners- tagabend, die rege Teilnahme am Spiel, der Umtrunk in froher Runde nach dem Spiel; unsere "Vergnügungen" über das Jahr hinweg: Kohlpattie, Fest mit Damen, Nikolausbescherung mit Haxenessen, Boßeln, Hähnchen- essen, Bückelbraten; Mixturniere, frohe Stunden bei Geburtstagsfeiern oder bei besonderen Anlässen.

Was ist Erinnerung? Freundschaftsspiele und erlebnisreiche frohe Stunden in Holland, Fahrt in den Harz; Teilnahme an Turnieren bei manch auswärtigen Vereinen - Veenhusen, Hannover, Oldenburg, Aurich usw. und deren Besuch wiederum bei uns.

see



- 6 -

Internationales Basketball-Osterturnier Westerstede



Obwohl das Neue Jahr kaum einen Monat alt ist, wird in Westerstede schon wieder an Ostern, den Termin für das "21. Internationale Basketball-Turnier", erinnert. Am 21. und 22. April 1984 steht die Kreisstadt im Ammerland wieder einmal ganz im Zeichen dieser attraktiven Sportart.

Die Veranstalter sind dabei, wiederum ein hochklassiges Teilnehmerfeld zusammenzustellen. Fest steht bereits heute, daß die US All Stars nach ihrem letztjährigen zweiten Platz sicher bestrebt.

sein werden, wieder den Turniersieg zu erspielen.

Aus Polen kommt Meister Lech Posen, für den sowohl vom Verein wie auch vom polnischen Basketballverband eine feste Zusage vorliegt. Mit weiteren Mannschaften aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden stehen die Organisatoren im Gespräch.

Nach dem großartigen letzten Turnier soll mit dem 21. an diesen Erfolg angeknüpft werden.

=====

300 Teilnehmern - 500 Zuschauer

Turnen

So könnte eine journalistisch aufgemachte Überschrift zum Schuturnen der TSG heißen. Doch mit dem Hinweis auf die gute Beteiligung wird nur ein Teil des vielfältigen Bildes vom 5.2. in der Hössenhalle erfasst. Bei dieser nun schon traditionellen Demonstration des Turn- und Gymnastikbetriebes waren von den Zweijährigen der Mutter und Kindabteilung bis hin zu den Damen der Gymnastikabteilung nahezu alle Mitglieder der Abteilung beteiligt. Neben der "Schau" war es die Absicht zu zeigen, wie in den Gruppen geturnt, gespielt, getanzt oder Gymnastik betrieben wird.

Das von dieser Vorstellung eine Werbewirkung ausgeht, ist beabsichtigt, selbst wenn es für einige Gruppen schon eine Aufnahmeperrre gibt. Erfreulich ist es, daß Dank aktiver Übungsleiter neue Übungsgruppen entstanden sind.

H. Kröncke

P.S. Die neuen Übungszeiten für Kinder u. Jugendliche stehen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

=====

Judo

=====

Ich hab's ja versprochen, Ihr kommt in unsere Zeitung:

Glückwunsch zum "Orange-Gurt":

Diana Mindrup, Deike Hartmann, Wiebke Wiegelmann, Iris Pacholke, Michael Böltz, Manuel Theilen, Stephan Plöger, Holger Stöter, Tanja Pergande, Roland Brunßen, Sandra Schmidt

Glückwunsch zum "Gelb-Gurt":

Christa Kahl, Bettina Gruh, Björn Pergande.

H.D. Pacholke

IM HANDBALL DABEI.

Zum ersten Mal im Einsatz: eine
gemischte Handball Mannschaft

TSG - Handballer in der Kreisauswahl

Männer

Am 5. Jan. 1984 spielte in Edewecht die europäische Spitzenmannschaft von Ferencvarosi Budapest gegen die Ammerlandauswahl. Die darin vereinten besten Spieler des Ammerlandes, unter ihnen Hans-Gerd Gerdes (als Mannschaftsführer) und Stefan Wilkens von der TSG, trotzten den Ungarn einen 10 : 15 Halbzeitstand ab. In der zweiten Halbzeit konnten sie es aber nicht verhindern, daß die Gäste mit 15 : 32 davonzogen. Dennoch zeigten sie eine handballerisch gute Leistung, die auch bei den Ungarn Anerkennung fand.

Jugend

Die Kreisauswahl-Spiele der Handballkreise Ammerland, Delmenhorst, Oldenburg und Wesermarsch wurden am 17./18. Dezember 1983 in Oldenburg ausgetragen. Für dieses Turnier stellten die beiden TSG Trainer Gerd Mühlens für die weibl. Jugend A und Klaas Hartmann für die weibl. Jugend B in mehreren Trainingseinheiten jeweils eine schlagkräftige Ammerlandauswahl zusammen.

Von der TSG konnten sich dafür qualifizieren:

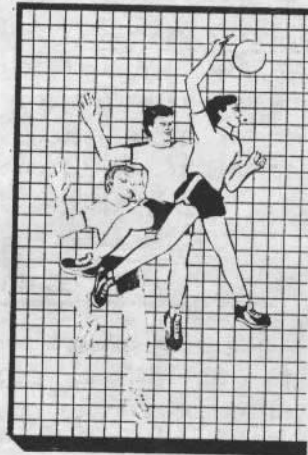
WA Martina Wecken

WB Vera Blaschke, Sabine Budde,
Eske Hartmann, Petra Meier-
jürgens und Birgit Müller

Weiter kamen die Westersteder Volker Gerdes, Andreas Leffers und Kai Schimmelpfennig in der Auswahl der männl. C zum Einsatz.

Unser Titelbild zeigt die Ammerlandauswahl der WB - gebildet aus den Vereinen SY Loy, SVE Wiefelstede und TSG Westersteder, während einer Spielpause auf dem Oldenburger Turnier.

Bei einem Hallensportfest des VfL Edewecht im Jan. 1984 kam die - neben unseren Handball-Minis - jüngste Gruppe zu ihrem ersten Spiel: die von dem Spielertrainer der 1. Mannschaft, Hans-Gerd Gerdes, betreute Jugend D. Den Zuschauern bot sich ein besonderes Bild: zum ersten Mal sahen sie zwei Mannschaften, in denen Jungen und Mädchen bunt durcheinander gemischt waren (die Spielordnung läßt das zu). Die TSG gewann nach begeisterndem Spiel mit 5 : 0 Toren. Alle drei Tore warfen übrigens die drei Mädchen.



Handballspieler gesucht

Für die nach den Sommerferien beginnende Saison 1984/85 sucht die Handballabtt. der TSG Westersteder weiteren Nachwuchs.

Mädchen und Jungen der weibl. Jugend B - Jg. 1969/70
weibl. Jugend C - Jg. 1971 u. jünger
männl. Jugend D - Jg. 1972 u. jünger,
die sich dafür interessieren,
können schon jetzt am Training teilnehmen oder wenden sich an den Spartenleiter Gerd Mühlens,
Tel. 36 82.

K.H.

Wir gratulieren Dem Ehepaar
HANS und ELLI SIELING zur
GOLDENEN HOCHZEIT
und unserem Redaktionsmitglied
FERDINAND SEEMÜLLER
zum 70. GEBURTSTAG!

Achtung! NEU!

Mutter und Kind

2 - 3 Do 16.15 - 17.00 Bra'hoff,
3 - 4 Do 15.30 - 16.15 Bra'hoff,
ab 4 Di 15.30 - 16.30 Bra'hoff,

Jungen und Mädchen

5 - 6 Do 15.30 - 16.15 Bra'hoff,
6 - 8 Do 16.15 - 17.00 Bra'hoff,
8 - 10 Mi 15.00 - 16.00 Bra'hoff,
ab 10 Mi 16.00 - 17.00 Bra'hoff,

Jungen

ab 8 Mo 15.30 - 17.00 Hössen,

Mädchen Leistungsgruppe

6 - 18 Mo 15.30 - 17.00 Hössen,
Mi 15.30 - 17.00 Hössen,
Mi 17.00 - 18.30 Hössen,

Dies und Das

Ein großes Lob und Dank
geht an die Familien Feder
und Kaul für die Organisa-
tion des gelungenen Volley-
ballfestes. Für die Musik
sorgte H. Sprenger, es war
Spitze!!!!

Termine

Osterturnier
der Basketballer
Hössenhalle

SPIELFEST
15.7.1984 - Sonntag -
auf der Hössen



IMPRESSUM

V.i.S. d.P.: Dagmar Hartmann
Redaktion : Christa Gerdes, Dagmar Hartmann, Ferdinand Seemüller

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5.6.84